

Der Kursus findet täglich von 8 bis 16 Uhr statt. Er beginnt am 9. Oktober und endet Mitte März. Für das Winterhalbjahr sind noch sechs Plätze frei. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 30 RM.

Anmeldungen sind bis zum 1. Oktober an die Schulleitung zu richten. (VI 1/258)

Zusammenbruch des Deutschen Sparkaufbundes. Wie die Tageszeitungen melden, beschäftigt sich die Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft mit einer Reihe von Strafanzeigen, die gegen den Deutschen Sparkaufbund e. V., Berlin, Friedrichstr. 187/188, eingegangen sind. Dieser Bund wollte durch eine Verbindung mit Lieferanten seinen Mitgliedern bei Vorzeigung der Mitglieds-karte Preisrabatte von 5 bis 10 % gewähren, die späterhin gutgeschrieben werden sollten. Wenn auch vorläufig noch der Sparkaufbund jede Zahlungsschwierigkeit von sich weist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Geschäftsräume aufgegeben werden mußten und auch die Post das Telephon gesperrt hat, da er nicht mehr in der Lage war, die Gebühren zu zahlen. Aus Einzelhandelskreisen wurde schon im April dieses Jahres vor diesem Bunde gewarnt. (VI 1/229)

Berichtigung. Die Unterschrift zu dem Bilde in Nr. 39 auf S. 766 muß lauten: Teilnehmer an der Mecklenburger Uhrmacher-tagung in Güstrow. (VI 1/266)

Einbruch. In der Nacht vom 22. zum 23. September wurde beim Herrn Kollegen Rudolf Leonhardt (Olsnik i. Erzgeb.) ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem den Dieben etwa 40 Uhren und viele Gold- und Silberwaren in die Hände fielen. (VI 1/269)

Eingestelltes Strafverfahren. Das Strafverfahren gegen den Oberverwaltungssekretär a. D. Burgardt und den früheren Bürgermeister Opitz (Glashütte) ist eingestellt worden. Beide hatten angeblich für die Erwerbslosen-Notsstandsmaßnahmen während der Jahre 1923 bis 1925 zuviel Staatsgelder eingefordert. In der Begründung heißt es, daß mit Sicherheit festzustellen sei, daß die Gelder nicht zum eigenen Nutzen noch zum Nutzen Dritter verwendet worden sind, die Handlung also auch nicht egoistischen Motiven entsprungen sei. (VI 1/274)

Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H. (Leipzig), versendet soeben ihre bekannte Herbstliste im Umfange von 168 Seiten, die diesmal mit außergewöhnlicher Sorgfalt ausgeführt wurde und in der der Grundgedanke durchgeführt ist, jetzt zur Erntezeit des Uhrmachers das zu bringen und zu zeigen, was der Uhrmacher braucht und was zur Hebung seines Geschäftes beiträgt, also vor allen Dingen Gegenstände, die im Herbst und vor Weihnachten gesucht werden.

Die ersten 44 Seiten bringen die Neuschöpfungen der Pforzheimer Industrie in sorgfältig zusammengestellter Reihenfolge. Die Artikel, nach denen am meisten gefragt wird, sind reichlich bedacht neben den sonstigen kuranten und beim Uhrmacher gesuchten Bedarfsgegenständen und Bestecken.

Zu gleicher Zeit wird in den verschiedenen Beschreibungen der diversen Artikel dem Uhrmacher gezeigt, in welcher ungefähren Weise er jeden Artikel mit richtigen Schlagwörtern und

Erklärungen seinen Kunden im Fenster anbieten und schmackhaft machen kann.

Die nächsten 38 Seiten bringen die bisher von vielen Uhrmachern nicht genügend beachteten Schaufenster-Gegenstände. Georg Jacob hat es sich schon seit Jahren angelegen sein lassen, hierin etwas Vorbildliches zu bringen und Anregungen zu schaffen, in der Voraussicht, daß gerade das Schaufenster den Verkauf erleichtert und neue Kunden bringt. Drei verschiedene Schaufensterentwürfe geben eine Anleitung, wie man mit den einzelnen Ständern usw. sein Fenster geschmackvoll dekorieren kann. Jeder kann sich seinem Warenlager entsprechend die nötigen passenden Stücke, die in reichlicher Anzahl abgebildet sind, für sein Fenster herausuchen. Rechtzeitige Bestellung in diesen Artikeln ist unbedingt nötig, damit alles in größter Sorgfalt und Schnelligkeit noch vor Weihnachten geliefert werden kann.

Weitere 48 Seiten bringen einen Auszug der täglich gebrauchten Bestandteile und Sortimente für Uhrreparaturen. Alles, was darin gezeigt wird, ist praktisch durchdacht, keine Überflüssigkeit und Umständlichkeit, sondern nur wirklich brauchbare und gesuchte Artikel, von dem Grundsatz ausgehend, daß der Uhrmacher jetzt vor Weihnachten wenig Zeit findet, sich speziell mit diesen Sachen zu beschäftigen. Selbstverständlich ist auch alles andere, was darin in der Branche existiert, in ganz großzügiger Weise am Lager.

Um der schon in den meisten Werkstätten eingeführten und erprobten Taschenuhrfeder Nr. 860 eine weitere Einführung und Benutzung zu geben, hat Georg Jacob diesen herausgehenden Katalog über 12000 Stück Federn Nr. 860 beigelegt, damit sich jeder selbst von der Güte dieser Feder überzeugen kann. Unzerbrechliche Uhrgläser und Fassongläser für Armbanduhr in allen Größen und allen gewünschten Sortimenten sind ebenfalls abgebildet.

Die letzten 38 Seiten bringen Werkzeuge und Bedarfsartikel, unter denen hauptsächlich die schwarz-weißen Etiketten einen wichtigen und gesuchten Artikel bilden. Die Nummern 11143 und 11144 Etiketten mit auswechselbaren Preisen sind praktisch zusammenstellbar und sie werden sich bald überall einbürgern, zumal sie im Schaufenster vornehm und nicht aufdringlich wirken. Ohne Preisauszeichnung wird heute kein Uhrmacher mehr ein Geschäft machen, und wenn das Gesicht des Fensters keinen Schaden erleiden soll, muß auch die Auszeichnung im Fenster einheitlich sein.

Alles in allem wird der Katalog ein bedeutendes und praktisches Nachschlage- und Bestellbuch für jeden Uhrmacher sein. Wünschen wir der Firma Georg Jacob mit diesem Katalog gute Erfolge. (VI 1/276)

Neuer Hausuhren-Prospekt. Die Firma Friedrich Walther, Schwarzwälder Hausuhrenfabrik, Königsfeld (Baden), bringt in hübscher Aufmachung in einem Prospekt einen Auszug der gangbarsten Muster zum Versand. Die neutrale, lediglich mit der Schutzmarke und der Namensbezeichnung „Die Hausuhr deutscher Wertarbeit“ versehene Aufmachung ermöglicht es jedem Uhrmacher, den Prospekt auch für die Kundschaft zu verwenden. Die modernen Formen der Uhren zeigen, trotz sichtbarer Bestrebungen nach Vereinheitlichung, eine dezente Geschmacksrichtung, was sicherlich zur leichten Verkäuflichkeit beiträgt. (VI 1/255)

Innungs- und Vereinsnachrichten

Westfälisch-Lippischer Uhrmacher-, Optiker- und Goldschmiedeverband, E. V., Sitz Münster i. W.

Einladung zum 10. Verbandstag, verbunden mit Fachausstellung, vom 29. September bis 1. Oktober 1928 in der Stadthalle in Hagen (Westfalen)

Sonntag, den 29. September, vormittags 11 Uhr: Vorstandssitzung im Weinzimmer der Stadtschmiede; nachmittags 4 Uhr: Obermeistertagung im Weinzimmer der Stadtschmiede.

Sonntag, den 30. September, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Eröffnung der Fachausstellung; vormittags 11 Uhr: Beginn der öffentlichen Verbandstagung im Kammermusiksaal. Tagesordnung: 1. Begrüßungsansprachen; 2. Entwicklungstendenzen im deutschen Uhrmachergewerbe. Referent: Herr Enno Kerckhoff, Vorsitzender des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Nachmittags 3 Uhr: Probelehrstunde der Uhrmacher-Fachschule Hagen, abgehalten von Gewerbeoberlehrer Ingenieur Jansen und Fachlehrer Neumann im Kammermusiksaal der Stadthalle; abends 8 Uhr: Festabend, veranstaltet von der Uhrmacher-, Juwelier-, Goldschmiede- und Optiker-Zwangsgesinnung Hagen-Schwelm im Kammermusiksaal der Stadthalle.

Montag, den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr: Fortsetzung der Verbandstagung (Kammermusiksaal der Stadthalle). Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht; 2. Rechnungslage, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsstelle; 3. Bericht über die Reichstagung in Magdeburg, Referent: Herr Kollege Kraß (Minden); 4. Neuwahl des I. Vorsitzenden; 5. Unkostenberechnung als Grundlage für den Verkauf und die Berechnung der Reparaturen, Referent: Herr Kollege Margraf; 6. Statutenänderung behufs Festlegung der Interessengemeinschaft mit dem Rheinischen Verband; 7. Unsere Lehrlingsstatistik und die Folgerungen daraus, Referent: Herr Kollege Steinhoff (Münster); 8. Anträge und Verschiedenes.

Wünsche betreffs Wohnungsbereitstellung bitten wir schriftlich möglichst frühzeitig an die Uhrmacher-Zwangsgesinnung Hagen (Westfalen), Postschließfach 330, bekanntzugeben.

Empfangslokal und Wohnungsnachweis während der Tagung: Café Resa (Herbrechter), gegenüber dem Hauptbahnhof.

Der Eintritt ist nur selbständigen Uhrmachern, Optikern und Goldschmieden nebst ihren Angehörigen gestattet. Ausweis (Furniturenkarte) mitbringen.

Jul. Steinhoff, Alb. Kraß,
I. Vors. II. Vors.